

Züher in Lyon. Keine Person darf die Stadt verlassen, keine bekommt ein Eisenbahnbillet ohne einen Erlaubnißschein des Ausschusses für das öffentliche Wohl. Die Mobilmade, überdrüssig des Gesehenen, hat ihre Waffen niedergelegt und sich geweiht, unter den selbsternannten Gewaltthätern zu dienen. Die Arbeiter der Bezirke La Guillotiere und La Croix Rousse sind die Hauptstützen der rothen Republik. Der wohl ausgestattete öffentliche Schatz, der sich in den Händen des General Cluseret und seiner Freunde befindet, gibt diesen die Mittel, durch reiche Spenden die Arbeiter bei guter Laune zu erhalten. Tausende der Einwohner würden gerne den Ort verlassen, wenn sie nur könnten. Kein Haus, keine Stube in der Stadt ist sicher von einer Heimsuchung durch die Bagabundenpolizei, und Niemand kann mit einiger Sicherheit sagen, daß er nicht morgen wegen irgend eines vorgeblichen Verbrechens gegen die souveräne Majestät des Volkes hinter Schloß und Riegel sitzen werde. Kurz, der amerikanische Abenteurer und seine Gehilfen haben gemeinsam mit dem Pöbel von Lyon die guten alten Tage der Schreckensherrschaft wieder herbeigerufen.

Brüssel, 2. Oct. Nachrichten aus Tours zufolge brach unter den Branttreus eine Meuterei wegen Mangel an Lebensmitteln aus. Die Meuterer drohten die Stadt zu plündern. Zwischen den Offizieren und Mannschaften brach ein förmlicher Kampf aus; schließlich war man gezwungen letztere fortziehen zu lassen. Dieselben gingen nach Orleans.

Brüssel, 3. Oct. Man hat Luftballonnachrichten aus Paris vom 30. Sept. Der Terrorismus ist im Steigen. Die Independence hat aus Tours folgende Nachricht vom 29. Sept.: Man zeigt an, daß in der Regierung Uneinigheiten herrschen, namentlich ist die Stellung des Marineministers erschüttert.

Rom, 29. Sept. Der Papst erklärte sich in einer Protestnote vom 20. d. an alle fremden Gesandten als Gefangener in seinem eigenen Hause.

Aus einem uns gütig mitgetheilten Privatbrief aus Ann Arbor, Michigan, 12. Sept. Der Erfolg des Krieges hat hier eine Aufregung hervorgerufen, größer, als während unseres eigenen Krieges mit den südlichen Rebellen. Man fürchtete sich nicht ausgelegt für irgend ein Geschäft. Zweimal des Tages langten die Kriegsnachrichten an, Schlag auf Schlag! Man mußte nur staunen. Endlich am 3. Sept., Vorm. 11 Uhr, langte die telegr. Depesche hier an, daß Napoleon gefangen, und Mac Mahon's Armee sich bei Sedan ergeben habe. Kein Sieg der Nördlichen im letzten Kriege wurde mit solchem Jubel begrüßt wie dieser. Es war ein allgemeiner Jubeltag bei Amerikanern sowohl als Deutschen. Am 7. d. M.

wurde ein deutsches Volksfest hier veranstaltet. Der Ertrag davon wurde dazu bestimmt, den Verwundeten und Nothleidenden in Deutschland hilfreiche Hand zu leisten. Die Einnahme fiel sehr gut aus. Wir sind im Stand 1000 Dollar dem Comité in Berlin zu übermachen, wovon ein bedeutender Theil nach Süddeutschland fließen soll. Ueberdies wurden noch auf dem Lande unter den Bauern bedeutende Summe gesammelt. Obgleich die Zukunft noch nicht ganz klar ist, so ist für Deutschland viel gewonnen, daß es einig ist, und daß Napoleon unschädlich gemacht ist. Dieser stolze Mensch liefert abermals den Beweis, daß Hochmuth vor dem Fall kommt. Was mich am meisten freut, ist der Respekt, welchen man im Ausland jetzt vor den Deutschen hat. Besonders erfreulich ist, daß die Süddeutschen so wacker mitgeholfen haben, und so ist nun der schöne Traum: die Deutschen geeinigt zu sehen, wirklich in Erfüllung gegangen.

Verschiedenes.

Von einem Herrn Dr. N., Prof. der Rechte in München, gehen der „N. Ztg.“ folgende Zeilen der Veröffentlichung zu:

„Auf meiner Reise von Berlin nach Oberhausen hatte ich das Vergnügen, mit einigen höheren preuß. Offizieren und einem Geheimrath zusammenzufahren, welcher letzterer wenige Tage zuvor im Hauptquartier des Königs gewesen und heute wieder auf der Reise dahin begriffen war. Welche Mission er hatte, erfahre ich nicht, wohl aber seine nahen Beziehungen zu den Potenzen des Hauptquartiers. Er sei, so erzählt der Geheimrath, während seines kurzen Aufenthaltes daselbst einmal zur königl. Tafel gezogen worden, bei welcher Gelegenheit der König eine so heitere, glückliche Stimmung, Leutseligkeit und Offenherzigkeit an den Tag gelegt habe, wie er sie nie zuvor bei Sr. Majestät wahrgenommen. Die Unterhaltung sei eine so zwanglose, daß jeder ungenirt, wie wir zu Hause bei einem Glas Wein, seine Meinung und Wünsche bezüglich der Frankreich zu stellenden Friedensbedingungen äußern. Die Toaste, welche der König legitim ausbrachte, seien größtentheils schon durch die Presse an die Öffentlichkeit getreten, aber weniger bekannt dürfte es sein, wie der König im Laufe des Gesprächs die Aeußerung that: „Wie gefielen Sie sich, mein lieber Herr Molke, als „Fürst von Sedan“, und Sie, mein lieber Bismarck, als „Fürst von Elsaß“? und „Lothringen“ vollendete der Herzog Ernst — worauf der König schnell entgegnete: „Können wir nicht gebrauchen, lieber Vetter.“ Der schweigsame Graf Molke hatte nur eine stumme Verneigung als Antwort, während Graf Bismarck heiter erwiderte: „Ich nehme schon den Titel, wenn Majestät nur das Land nehmen wollen.“

Fahrplan der Remsbahn

nach dem Stand vom 1. October 1870.

A. Stuttgart—Nördlingen.

B. Nördlingen—Stuttgart.

| Stationen. | Personenzug. | | | | | Stationen. | Personenzug. | | | | |
|---------------------|---------------|----------------|-----------------|--------------|--------------|----------------------|---------------|---------------|----------------|-----------------|--------------|
| | Morgens u. M. | Vormitt. u. M. | Nachmitt. u. M. | Abends u. M. | Abends u. M. | | Morgens u. M. | Morgens u. M. | Vormitt. u. M. | Nachmitt. u. M. | Abends u. M. |
| Stuttgart . Abg. | 4 45 | 10 15 | | | 7 — | Nördlingen . Abg. | | | 11 35 | | 6 40 |
| Canstatt . . . | 4 55 | 10 27 | | | 7 12 | Goldshöhe . . . | | | 12 55 | | 7 58 |
| Fellbach . . . | 5 10 | 10 45 | | | 7 31 | Wasseraalung . . . | | | 1 5 | | 8 7 |
| Waiblingen . . . | 5 17 | 10 53 | | | 7 39 | Kalen | | | 1 18 | | 8 16 |
| Endersbach . . . | 5 26 | 11 3 | | | 7 49 | Gmünd | | | 2 9 | | 9 6 |
| Grumbach . . . | 5 34 | 11 10 | | | 7 57 | Vorch | | | 2 23 | | 9 21 |
| Winterbach . . . | 5 43 | 11 20 | | | 8 7 | Waldhausen . . . | | | 2 31 | | 9 29 |
| Schorndorf . . . | 5 51 | 11 30 | | | 8 17 | Plüderhausen . . . | | | 2 38 | | 9 36 |
| Urbach | | 11 37 | | | 8 24 | Urbach | | | 8 2 | | |
| Plüderhausen . . . | 6 — | 11 42 | | | 8 29 | Schorndorf | | | 8 11 | | 9 48 |
| Waldhausen . . . | 6 6 | 11 50 | | | 8 37 | Winterbach | | | 8 21 | | 9 56 |
| Vorch | 6 15 | 12 — | | | 8 48 | Grumbach | | | 8 31 | | 10 5 |
| Gmünd | 6 32 | 12 20 | | | 9 7 | Endersbach | | | 8 41 | | 10 15 |
| Kalen | 7 25 | 1 23 | | | 10 10 | Waiblingen | | | 8 53 | | 10 30 |
| Wasseraalung . . . | 7 31 | 1 29 | | | 10 16 | Fellbach | | | 9 — | | 10 37 |
| Goldshöhe | 7 46 | 1 50 | | | 10 32 | Canstatt | | | 9 16 | | 10 52 |
| Nördlingen . Anf. | 8 50 | 3 8 | | | 11 40 | Stuttgart . Anf. | | | 9 25 | | 11 — |

Rechtigt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inzerate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

N^o 118.

Samstag den 8. October

1870.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Bekanntmachung.

Rathschreiber Kern von Winterbach wurde heute als Agent der Feuer- und Versicherungs-Gesellschaft „Deutscher Phönix“ in Frankfurt a. M. für den Oberamtsbezirk bestätigt.

Den 6. October 1870.

Königl. Oberamt. Schindler.

Gerichts-Notariat Schorndorf.

[Gläubiger-Aufruf aus Anlaß von Theilungen.] Wer bei den hienach bemerkten, im vorigen Monat angefallenen Theilungs-Geschäften irgend eine Forderung anzumelden hat, wolle solche binnen der nächsten 10 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung hier schriftlich anmelden. Die betreffenden Geschäfte sind:

- Schorndorf. Vermögens-Auseinandersetzung zwischen Sternwirth Wilhelm Schaal und seiner geschiedenen Frau.
- Oberurbach. Johannes Halt, Weingärtner, Vermögenszuweisung an die einzige Tochter.
- Steinenberg. Joseph Köp, Weingärtner, Realthlg.
- Carl Grzinger, Schäfer, gestorben in Hohenstadt, M. Geißlingen, Co.-Thlg.
- Jacob Friedrich Kunzi, Webers Wittwe, Regine, geb. Zeitter, Realthlg.
- Unterurbach. Johannes Bieslers Wittwe, Friederike, geb. Strohmaier, Realthlg.
- Johannes Härer, ledig, in Vietzheim gestorb. Realthlg.

Schorndorf den 6. Oct. 1870.
K. Gerichts-Notariat. Clemenß.

Amtsnotariats-Bezirk Winterbach. **[Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.]** Alle Diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung diesseits anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen:

Adelberg. Michael Häfele's Ehefrau, Co.-Thlg. Uspersle. Georg Siegles Wittve in Neßlinsberg, Realth.

- Baiersd. Gottlieb Schtepp, lediger Schmied, Arm.-Uf. Hegenlohe.
- Johann Georg Eberle, Bauer, Co.-Thlg. Höhlinswirth.
- Gottlieb Weick, Schmied, do. Oberberken.
- Heinrich Knödel, Weingärtner in Unterberken, Co.-Thlg.
- Schorndorf. Christof Aupperle, Bauer, Realthlg. Weiler.
- Johannes Schnabel, Schneider, Arm.-Uf. Winterbach.
- Jacob Friedrich Gause, Bäckers Ehefrau, Co.-Theilung.
- Marie Häfele, ledig von Manolzweiler, Real-Theilung.

Den 6. October 1870.
K. Amtsnotariat Winterbach. Förker.

Oberamt Schorndorf. **Afford über einen Dohlenbau.** Am **Dienstag den 11. d. M.** Vormittags 10 Uhr wird auf dem Rathhause zu Hebsack der zu 169 fl. 17 fr. veranschlagte Neubau einer steinernen Deckelbohle auf der Staatsstraße bei Nr. 10/11 der Marzung Hebsack veraffordirt werden.

Den 4. Oct. 1870.
K. Straßenbau-Inspektion Gmünd.

Schorndorf. Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Johann Georg Ufmsand, gew. Stadtboten hier, kommt nächsten

Montag den 10. d. M. Nachmitt. 2 Uhr

- auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum letztenmal zum Verkauf: Ein 2stöckiges Wohnhaus hinter dem Rathhaus, Anschlag 4000 fl. 2¹/₂ M. 10,4 Rth. Acker auf dem Gänsbühl, Anschlag 575 fl. 1¹/₂ M. 25,7 Rth. Acker im Ziegelfeld, angekauft zu 580 fl.
- 2¹/₈ M. 43,3 Rth. Acker am Schlichter Weg, angekauft zu 131 fl.
- 6¹/₈ M. 11,5 Rth. Baumwiese im Kreden, angekauft zu 270 fl.
- 2¹/₂ M. 7,3 Rth. Baumwiese in der Jaisen, angekauft zu 500 fl.
- 1¹/₈ M. 31,0 Rth. Wiesen im Zielgraben, angekauft zu 500 fl.
- 1 M. 4,5 Rth. Baumwiesen im Steinwasen, angekauft zu 400 fl.

wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Die in der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Israel Leonhardt Reitter ledig vorhandene Liegenschaft, bestehend in 4¹/₈ M. 28,4 Rth. Baumacker im Hof, Anschlag 200 fl.

und

¹/₈ M. 6,7 Rth. Wiesen auf der Erlen, Anschlag 300 fl. sowie ¹/₈ M. 9,3 Rth. Baumacker im Hof aus der Verlassenschaftsmasse der Sailer Eudner's We. kommt nächsten **Montag den 10. d. M.** Nachmitt. 2 Uhr auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 7. Oct. 1870. Stadtschultheißenamt. Frasch.

Schorndorf. **Für Pflasterer.** An Staatsgebäuden zu Schorndorf, Adelsberg, Baltmannsweiler, Haubersbronn und Hoheneggen sind Pflasterarbeiten im Betrage von 239 fl. zu fertigen, welche in Accord vergeben werden sollen. Tüchtige Meister werden eingeladen von dem Ueberschlag Einsicht zu nehmen und Uebernahme-Offerte zu stellen. Den 6. Oct. 1870. Oberamts-Berthmeister Dillenius.

Schorndorf. **Neue holl. Säringe** empfiehlt Carl Veil.

Schorndorf. Feinste **Filzstiefeln** und **Pantoffeln**, sowie auch **Filz-, Lasing-, Tuch- & Leder-schäftchen** sind fortwährend zu möglichst billigen Preisen zu haben bei **J. G. Ries, Schuhmacher.**

Schorndorf. **Filzstiefel, Filzschuhe, Filzpantoffel u. Filzsohlen, Stiefeletten**, auch die bekann-ten **Mugsburger Schuhe** in sehr großer und schöner Auswahl empfiehlt **J. Seybold, Hutmacher.**

Schorndorf. **Fettes Mast-Sammelfleisch** ist fortwährend zu haben per K 9 kr. bei Christian Hirschmann am Kirchbrunnen. Sonntag. **E. Junginger z. Sonne.**

Nach **New-York, Baltimore und New-Orleans** befördert mit Dampfschiffen über **Bremen, Hamburg, Antwerpen und Liverpool** zu den **billigsten Preisen** der Agent: **Carl Veil in Schorndorf.**

Schorndorf. **A u f r u f.** Durch Uebernahme der hiesigen Bahnhof-Restoration, welche mich den ganzen Tag in Anspruch nimmt, da ich zu jeder Zeit und nicht bloß während der Jüge meine Wirthschaft ausübe, bin ich genöthigt, Aufträge nach Stuttgart nicht mehr anzunehmen. Weil es nun aber immer noch vorkommt, daß verschiedene Aufträge mir übergeben werden wollen, fordere ich einen tüchtigen zuverlässigen Mann auf, das seither von mir betriebene Botengeschäft zu übernehmen, und würde ich demselben Anleitung geben; auch kann ich ihm nach meinen Erfahrungen die Zusicherung geben, daß er bei dieser Beschäftigung sein Auskommen findet. Zugleich sehe ich mich veranlaßt, für das mir in meinem Botengeschäft gewordene Vertrauen meinen innigsten Dank auszusprechen. **Chr. Moser, Bahnhofrestaurateur.**

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt brieflich der Spezialarzt für Epilepsie Doctor **O. Killisch** in Berlin, jetzt: Louisestraße 45. — Bereits über Hundert geheilt.

Schorndorf. Eine 7 Faß haltende **Weinstande**, sowie ein ²/₂fähriges Feldgeschirr, in Eisen gebunden, ein Standenkrenz und ein Tretzuber wird am **Dienstag den 11. Oct.** Vormittags 8 Uhr bei der mittlern Kelter zum Verkauf gebracht. **Gottlieb Kurz.**

Schorndorf. 1 Mrg. Acker, in 2 Theile getheilt, in der Grafenhalde, kommt **Montag den 10. Oct.** Nachm. 2 Uhr auf dem Rathhaus zum ersten und letztenmal in Ausrath. **E. G. Veil's Wittve.**

Grunbach. Eine noch in gutem Zustande befindliche **Herbststade**, sowie 1 mittlerer und 2 kleinere amerikanische Kochöfen hat zu verkaufen **Immanuel Gottlob Fischer.**

Der Unterzeichnete bescheinigt hiermit, daß die Chocoladenfabrik von **Franz Stollwerk & Söhne** in Köln sich für die Reinheit ihrer Waaren verbürgt und ihre Fabrication unter sanitätspolizeiliche Controle freiwillig gestellt hat, daß die zur Verwendung kommenden Rohmaterialien und Ingredienzien sowie auch die fertige Waare analysirt werden und dadurch dem Consumenten eine reine Chocolade, d. h. pure Cacao und Zucker garantiert wird. **Köln, 1. September 1869.**

Dr. Herm. Wohl, Königl. Regierungskommissar und vereidigter Chemiker. Obige mit Recht empfehlenswerthen Chocoladen sind stets vorrätzig in **Schorndorf bei Joh. Veil.**

Schorndorf. Von heute an sind wieder fortwährend frische **Brat- & Leberwürste** zu haben bei **G. Schaal, Metzger.**

Sin Korn zur Saat tauglich, auch gelbe Rüben verkauft **Johs. Wolff.**

Schorndorf. Bis Martini habe ich auszuliehn von meinen drei Mener'schen Pflegschaften 300 fl., 150 fl., 150 fl., nach Umständen können diese 3 Posten in einem vereint werden. Ferner von meiner Ziegler'schen Pflegschaft auf Martini 250 fl. **J. Ziegler, Kupferschmied.**

Schorndorf. **Einen Ofen** hat zu verkaufen **Carl Veil.**

Schorndorf. **Einen Koffer und Kleider** hat zu verkaufen **Hofer's We.**

Schorndorf. **Einen ordentlichen Jungen** von rechtschaffenen Eltern nimmt in die Lehre **Jakob Strähle, Schmied.** **Ein Handwägele** verkauft **der Obige.**

400 fl. werden gegen doppelte Güterversicherung aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt **die Redaction.**

Schorndorf. **Eine schöne Herbststade** hat zu verkaufen **Heinrich Köhler, Kübler.**

Geradstetten. Der Unterzeichnete hält eine Niederlage in Rebscheeren und Hapen von Messerschmied Giesler in Winnenben und empfiehlt solche zu gefl. Abnahme. **Daniel Siegle, Krämer.**

Tagesneuigkeiten. **Berlin, 5. Oct.** Die Prov.-Corresp. sagt: Die Straßburger Belagerungsarmee nebst der bei Freiburg i. B. zusammengezogenen Reservedivision haben die Aufgabe, das Oberelsaß mit Mühlhausen und Colmar zu besetzen, Belfort, Schlettstadt und Neubreisach einzuschließen, bez. zu nehmen und nach vermuthlich baldiger Ausführung dieser Aufgabe ins Innere Frankreichs vorzudringen. Bei dem bisherigen Vorrücken trat kein Anzeichen für das Vorhandensein neuer größerer Streitkräfte hervor. Daß die beabsichtigte Neubildung zweier franz. Armeen gelingen könnte, wird immer unwahrscheinlicher. — Delbrück wird zur Vorbereitung erforderlicher weiterer Verhandlungen über die deutsche Frage demnächst ins Hauptquartier gehen. — Die Prov.-Cor. konstatiert ferner die Ausständigkeit der Thiers'schen Sendung und sagt: Die russische Regierung gab ihre eigenen friedlichen Absichten neuerdings nach allen Seiten hin zu erkennen.

Schorndorf. **Zwei Weinfässer feil.** Gut in Eisen gebunden 1 rundes von 14 Eimer, 1 ovales " 12 in ganz gutem Zustand billig im Keller Marktplaz 117 zu haben. **Göttle, z. Anker.**

Schorndorf. **Solenhofer Platten.** Von diesen Platten 7" breit 14" lang zum besten Schutz der Häusergiebel gegen die Wetterseite hält Vorrath und gibt billigt ab **Jac. Fr. Veil, Nr. 451.**

Schorndorf. Zwei junge starke **Rübe**, gewöhnt, großträchtig und neumelk, verkauft **Buchhalter, Seifensieder.**

Preisgekrönt in Paris 1867. **Gegen jeden veralteten Husten, Heiserkeit, Reiz im Kehlkopf, Brustschmerzen, Kurzatmigkeit, Blutspien, Schwindelschüben, Verschleimung und Reuchhusten** ist der **weisse Brust-Syrup** von G. A. W. Mayer in Breslau ein nie fehl schlagendes Hausmittel, und wird den daran Leidenden bestens empfohlen. Autorisirte Niederlage bei **Fr. Speidel in Schorndorf.** Feuerfester **Cassensbücherschrank**, mittlerer Größe, billig zu haben. Wo? sagt die Redaction. **2²**

Schorndorf. Der Mann von Geradstetten, dem ich eine Fischbeinpeitsche an Herrn Revierförster Rau mitgegeben habe, wird hiermit erinnert, solche abzugeben, andernfalls derselbe mit der Peitsche abgeholt wird.

Schorndorf. **Einen Kochofen** hat billig zu verkaufen **Jac. Kroll, Kupferschm.**

Schorndorf. fl. 150. bis fl. 210. hat aus dem deutschen Schulfonds auszuliehn **Armenkastenpfleger Weil.**

Schorndorf. **Jakob Hottmann** verkauft im Aufstreich am nächsten **Montag Abends 3 Uhr** auf dem Plaz den **Trauben-ertrag**, geschätzt zu 5 Eimer von von seinem 1 Morgen haltenden Weinberg im Grafenberg. Liebhaber sind auf oben bestimmte Zeit höflichst eingeladen. **2²**

Hebsack. Bis nächsten **Dienstag den 11. Oktober** Mittags 12 Uhr, sind sehr schöne halbenegl. **Milchschweine** zu haben bei **Hasert, Bäcker.**

Fahnen aller Länder & Völker Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rh. **Back- & Tag** Victor Renz, Fritz Renz, W. Daimler.

6. Oct. Offiziell. Versailles, 5. Oct. Der König be- stichtigte heute die Aufstellung des 5. Armekorps und verlegte das Hauptquartier nach Versailles. Unsere neuesten Nachrichten von den **Württembergern** vor Paris reichen bis zum 29. Sept. Die Stimmung der Leute ist die beste, sie reifen sich fast um den gefährlichen Feldwachtendienst. Von ihrem guten Humor ist ein Beweis, daß sie am 28. Sept. das „Cannstatter Volksfest“ unter den Kanonen der Pariser Forts gefeiert haben. Am 27. wurden sie vom König von Preußen inspi- zirt, dem zu Ehren sie eine Illumination mit Kürbissen veranstal- teten. Der König soll ihnen versprochen haben, sie bis zum 18. Oct. nach Paris zu führen. Der Gesundheitszustand ist im Ganzen ein trefflicher. Die Liebesgaben an wollenen Kleidungsstücken fanden die dankbarste Aufnahme. Vor **Meg.** Dem Feldbriefe eines Musketers vom 15. Reg. datirt den 27. Sept., entnimmt die Rm. 3. Folgendes: Die letzten acht Tage brachten uns wieder Bewegung und Leben, einmal haben

die Franzosen angegriffen, heute mit großen Massen und, wie es scheint, auf einer größeren Linie. Frontigny und Jouy liegen am Abhange eines nach beiden Seiten faust abfallenden Hügels. Auf der Spitze des Hügels liegt Merce le Haut, ein hübsches Schloss mit ausgedehnten Oekonomiegebäuden. Im dritten Stock hatten die Unsrigen ein Observatorium, von dem aus man mittelst eines guten Perspektivs nach Metz hinein sehen und die Truppenbewegungen deutlich verfolgen konnte. Links und rechts ziehen sich über den Rücken des Hügels hin prächtige Lindenalleen. Nördlich von dem Schlosse in Bretterhütten, so wie westlich bivouacirte je eine Kompagnie Preußen (15er), die ihre Vorposten weit den nördlichen (französischen) Abhang hinab vorkoben bis auf 200 Schritt an die franz. Gräben. So hatte man sich 14 Tage lang ruhig gegenüber gelegen; wohl knallten die Franzosen des Morgens um 3 Uhr, wenn die Ablösungen kamen, fleißig, ohne indessen großen Schaden zu thun. Seit vorigen Donnerstags hat sich das geändert, da saufen fast täglich von Schanze Leipzig herüber die franz. Granaten, bestreuen den ganzen feindlichen Abhang (ein Glück, daß die Schanze so tief liegt, daß die Franzosen die Wirkung ihrer Schüsse nicht beobachten können), dann plötzlich brechen die Franzosen aus ihren Gräben hervor; unsere Feldwachen haben Befehl, sich zurückzuziehen, auch die Kompagnie zieht sich in die Schützengräben zurück. Die anderen Kompagnien rücken im Sturmschritt aus den Dörfern hervor, die Franzosen wagen nicht, unsere Stellungen anzugreifen, ziehen sich in ihre alten Stellungen zurück, und die Unsrigen nehmen die ihrigen wieder ein. So verließen die Schärmügel einige Tage ohne große Verluste. Der heutige Tag war leider blutiger. Um 8 Uhr fingen die Granaten wieder an zu saufen, die 5. und 8. Kompagnie des 15. Reg. sah sich plötzlich von einer franz. Uebermacht angegriffen; langsam begannen sie ihren Rückzug, während Granaten und Mitrailleusen unter ihnen aufräumten. Der Rücken des Hügels füllte sich mit franzöf. Kolonnen, die Kompagnien zogen sich in guter Ordnung zurück, aber leider hatten sie gegen 40 Tode und Verwundete. Hauptmann Bene erhielt einen Schuß in die Finger der rechten Hand. Die Franzosen besetzten Merce le Haut und nun entfaltet sich ein graußiges Schauspiel. Dicke, schwarze Rauchwolken wälzten sich aus dem Prachtgebäude über den Hügel weg; bald brach aus allen Gebäuden die blutrothe Flamme hervor. Die Franzosen hatten Hand an eines der schönsten Schlösser in der Umgegend gelegt, und ohne Noth. Militärisch war Merce le Haut ohne jede Bedeutung: von dem Schlosse aus konnte man kaum auf 60 Schritt die Gegend beherrschen, weil ein prächtiger Park es von der franz. Seite umschließt. Höchstens ließe sich die Nordbrennerei rechtfertigen dadurch, daß der Observationspunkt den Franzosen verdächtig war. Wir Preußen hatten nicht eine Tasse angerührt, alles war mit äußerster Gewissenhaftigkeit aufbewahrt, und nun diese Nordbrennerei durch die eigenen Landleute! Man hat wieder eine neue Bestätigung von der Art der Kriegsführung, mit der wir es zu thun haben. Gleichzeitig flammten unsere Bretterhütten auf, Häuser rechts und links begannen zu brennen, selbst unsere Laubhütten mußten mit dienen zu dem Feuerwerke. Gleichzeitig war das 1. Armeekorps, mit dem wir rechts Fühlung haben, engagirt; links von uns nahmen die Franzosen die Stellung der 55er ein, es gelang ihnen, die Vorposten derselben aufzuheben und gefangen mitzunehmen, die Zündnadelgewehre wurden sofort von ihnen zerbrochen. Um 3 Uhr waren die Unsrigen wieder vollständig in ihre alten Stellungen zurückgekehrt, und jetzt ist Alles ruhig.

Das Mannh. J. schreibt: Die Franzosen scheinen bei ihrem letzten Ausfall aus Metz förmlich vom Hunger getrieben worden zu sein, denn ein nach Saarbrücken gelangter Brief eines Jägers vor Metz enthält folgende Stelle: Bei dem plötzlichen Hervorbrechen der Franzosen mußten wir den Kerlen, die uns wirklich überrascht, unsere eben am Feuer brodelnden Kessel mit dem Mittagessen überlassen und uns etwa 150 Schritt hinter dem Bivouac wieder sammeln. Als wir wieder vorgingen, wich der Feind, der sich über das Essen hergemacht und es halb verzehrt hatte oder die Kessel mitschleppte, zurück und ging wieder in seine alte Position, von wo man uns höhnisch die gestohlenen Sachen zeigte, welches Spiel wir ihnen aber bald mit wohlgezielten blauen Bohnen vertrieben. Einige der Nothhosen waren ganz gemüthlich in unserem Bivouac stehen geblieben und verzehrten die gestohlene Mahlzeit. „Tödtet uns“, sagten sie, „aber laßt uns vorher satt essen!“ Die armen Teufel hatten seit 48 Stunden nichts gegessen.“

Auf dem jetzt nicht mehr ungewöhnlichen Weg der Luftpost hat die Independence von einem ihrer regelmäßigen Korrespondenten einen Brief aus Paris den 25. Sept. erhalten, worin es heißt: „Man ist in hohem Grad besorgt wegen der Batterien, welche der Feind zu Meudon und an der sogenannten Diogeneslaterne (auf der Höhe südlich über St. Cloud) errichtete. Die Sachleute versichern, daß diese Punkte nicht mit Erfolg von den Forts beschoffen werden können. Es wäre nicht unmöglich, daß man mit den vorhandenen Streitkräften den Versuch machte, diese Stellungen, die man leider dem Feind überließ, wieder zurückzuerobern. Denn man ist fest davon überzeugt, daß eben an diesem Punkt die preussische Armee einen entscheidenden Schlag auf Paris führen wird.“ Derselbe Korrespondent schreibt, daß Louis Blanc eine offiziöse Sendung nach London ausführen solle, daß man aber noch nicht wisse, auf welchem Wege er aus der belagerten Stadt dahin gelangen könne.

Brüssel, 5. Oct. Die eben eintreffende Alberte nennt bereits die aus Tours von einem hochgestellten Diplomaten ihr telegraphische neueste Kombination einer kleinen Grenzberichtigung, die bei Welsenburg an Deutschland zu gewähren sei, eine für Frankreich äußerst glückliche; das sei aber Alles, was dieses gewähren könne.

London, 6. Oct. Standard erklärt sich ermächtigt, das Manifest Napoleons vom 26. Sept. für unecht zu erklären. Pariser Briefe des Dailytelegraph vom 28. Sept. schildern die Stimmung als gedrückt. Lebensmittel werden täglich theurer und schlechter. Granville ist von seinem Lande hier eingetroffen.

Newyork, 17. Sept. In den letzten Tagen hat sich hier ein Umschwung vollzogen, auf den aufmerksam gemacht werden muß, den man aber drüben nicht übertrieben auffassen möge. In Newyork hat Frankreich an Sympathien gewonnen, seit die Republik eingesetzt worden. Von den zwei Bundesgenossen, welche Deutschland in der hiesigen Presse besaß, ist einer abgefallen, so daß uns jetzt nur noch die Evening Post bleibt. Ueberall wird das Geschrei: „Es lebe die Republik!“ erhoben und verlangt, daß die amerikanische Republik etwas für die französische thue. Was dies sein könnte, darüber ist man sich nicht klar; nur über Eines herrscht keine Meinungsverschiedenheit: daß nämlich Amerika „mit Donnerstimme“ reden müsse, wozu glücklicherweise nur gute Lungen gehören und was auch kein Geld kostet. Indes ist Newyork nicht Amerika, und die Newyorker Presse giebt im Lande nicht den Ton an. Zeigt sich doch jedesmal bei den Wahlen, wie geringen Einfluß sie selbst auf ihre eigenen Leser übt. Mag also immerhin jetzt die Tribune die naive Ansicht aussprechen, daß jetzt, da in Paris die Republik proklamirt sei, die Deutschen sofort wieder, wie fromme Schwärben, heimwärts ziehen müßten — es läßt sich daraus noch nicht auf eine Veränderung der Sympathien des französischen Volkes schließen.

— 4. Oct. Der Dampfer Stadt Paris ist mit Waffen und Munition heute nach Frankreich abgegangen.

Man schreibt der N. A. J. Folgendes: Einer von zuverlässiger Seite aus Newyork eingegangenen Nachricht zufolge senden die Ver. Staaten von Nordamerika große Quantitäten Militärbrod nach Frankreich. Nachdem kürzlich ein französischer Dampfer auch mit Waffen und Munition abgegangen, sind von dem am 17. Sept. aus Newyork nach Havre abgegangenen französischen Dampfschiffe 26 gezogene Kanonen, 460,000 Patronen und viele Tausende Hinterlader mitgenommen worden.

Verschiedenes.

Der „Nat.-Ztg.“ wird aus Petersburg geschrieben: „Am 3. Sept. hat der Kaiser, als er in Moskau die Depeschen von dem Siege bei Sedan und der Gefangennahme Napoleons erhalten, bei der Mahlzeit sein Glas auf die Gesundheit seines königlichen Onkels geleert und es dann sofort nach alter deutscher Sitte von sich geschleudert, damit es in keines Andern Hand mehr gelange.“

Von Hrn. Divisionschreiber Holland, welcher nach der Schlacht bei Sedan in demselben Zimmer sein Bureau aufschlug, in welchem kurz vorher Graf Bismarck die Unterredung mit Napoleon gehabt hatte, wird uns mitgetheilt, daß ein Engländer die beiden von Graf Bismarck und Napoleon benützten Stühle käuflich erworben hat und zwar ersteren für 200 Fr., letztern für 5 Fr.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 Fr., halbjährlich 1 fl., durch die Bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 Fr., halbjährlich 1 fl. 16 Kr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 Kr.

№ 119.

Dienstag den 11. October

1870.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Bezirks-Sanitäts- und Hilfs-Verein.

Das Comité wird zu einer Sitzung auf Donnerstag den 13. d. M., Nachmittags 3 Uhr, auf das hiesige Rathhaus eingeladen. Zugleich wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die für unsere Soldaten übergebenen Gegenstände durch die gütige Vermittlung des Herrn Direktors von Hofacker sicher befördert wurden und bereits in den Händen der Adressaten sein werden; für diejenigen, bezüglich welcher Bedürftigkeits-Zeugnisse einkamen, wurde das Nöthige auf gleichem Wege von Seite des Vereins abgefunden. Den 10. October 1870.

Vereinsvorstand:
Schindler. Bradenhammer.

Amtsnotariats-Bezirk Deutelsbach.
Gläubiger-Aufruf. Alle Diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des hiesigen Bezirks theilhaftig sind, werden hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei den betreffenden Ortsvorständen anzuzeigen.
Michaelberg.

Gottfried Mast, Schullehrer, Real- u. Cv.-Zbl. Balmannsweiler.

Michael Eckert Ehefrau, Event.-Zblg. Georg Adam Kiesel, Köchenswirth. Joh. Michael Genwein, do.

Geradstetten. Christof Jakob Mack's Ehefrau, do. Hohengehren.

Georg Schnabel Ehefrau, Real- u. Cv.-Zbl. Deutelsbach, den 7. October 1870.
K. Amts-Notariat. Zeitter.

Schorndorf.
Die unterzeichnete Stelle hat bis Martini 2400 fl. auszuleihen.
Hospitalpflege. Lang.

Fabrik-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß der verstorbenen Wittwe des Küfers Georg Friedrich Frank hier findet in deren Wohnung bei Zimmermann Siegle hier hinter dem Wasphorn am nächsten

Samstag den 15. October von Morgens 8 Uhr an eine Fabrik-Auktion gegen Baarzahlung statt, wobei vorkommen: Bücher, Frauenkleider, Leibweiszeng, Betten, Leinwand, Küchengeschirr,

Schreinwerk, 1 Faß von 3 E. 4 J., 1 Fähring, 1 Faßchen von 7 Jmi, sowie allgemeiner Hausrath. Kaufsliebhaber sind hiezu eingeladen. Den 10. Oct. 1870.
K. Gerichts-Notariat. Ass. Scheuerle.

Plüderhausen. Holz-Verkauf.

Am nächsten **Freitag den 14. d. M.** von Morgens 8 Uhr an werden ca. 200 Klafter gesundes Kastenholz aller Gattungen aus den umliegenden Wäldungen auf dem Rathhause verkauft. Den 10. Oct. 1870.
Schultheißenamt.

Schorndorf. Empfehlung.

Der Unterzeichnete zeigt den Bewohnern der hiesigen Stadt und Umgegend hiemit höflichst an, daß er jeden Tag Morgens 8 Uhr nach Stuttgart fährt und empfiehlt sich daher zu Aufträgen und Commissionen aller Art ergebens unter Zusicherung pünktlicher Besorgung. Ankunft hier Abends 8 Uhr. Sämmtliche Aufträge können bei mir in der alten Post abgegeben werden.
J. G. Schrenaf.

Schorndorf.
Die Ausschusmitglieder des landwirthschaftlichen Vereins werden am **Donnerstag den 13. d. M.** Nachmitt. 2 Uhr auf das Rathhaus dabier eingeladen. Den 9. Oct. 1870.
Fuchs.

Schorndorf.
Von heute an ist guter **neuer Wein** zu haben, die Maas 24 Kr. bei **Bäcker Aufefe.**

Schorndorf.
Neuer Portugieser Wein und **Bratbirnmofst**, prima Sorte bei **Straub.**

Schorndorf.
Unterzeichneter hat auf nächst Martini eine **Wohnung** mit 3 Zimmern u. s. w. zu vermieten.
— Loeble am Bahnhof.

Schorndorf.
Ein braver, junger und kräftiger **Bursche** findet in Gmünd gegen guten Lohn bei Martini eine Stelle.
Nähere Auskunft ertheilt **D. Strahlen, Schneidernstr.**

Unterurbach.
Auf der Neumühle sind 2 schöne Läufer und ein fettes Schwein zu haben.